Erfahrungsbericht

Erasmussemester Halmstad University

Schweden

Jan. – Jun. 2021

Leon Heppe

Fachbereich 3

Bauingenieurwesen

Vorbereitung:

Die Entscheidung ein Auslandssemester an der University Halmstad zu absolvieren, fiel für mich im Juni 2020. Zu dieser Zeit wurde mein bis dahin geplantes Auslandssemester in Florida durch die Corona Situation abgesagt. Daher bemühte ich mich um eine Alternative, wobei mir schnell klar wurde, dass ein Erasmussemester innerhalb von Europa bedingt durch die unklare Lage der Pandemie am realisierbarsten war.

Bei der Bewerbung und der Registrierung an der schwedischen Hochschule wurde ich gut durch das International Office unterstützt. Um die Registrierung an der Halmstad University abzuschließen, ist es bereits erforderlich, die jeweiligen Kurse auszuwählen, die man während des Semesters belegen möchte. Daher empfehle ich, sich so früh wie möglich mit dem jeweiligen Auslandskoordinator des Fachbereichs auseinander zu setzen und diesen in die Kurswahl mit einzubinden, bevor man sich für die Kurse einschreibst. Erst dann sollte man mit dem Registrierungsprozess fortfahren. Ein weiterer Punkt, den man bei einer Kurswahl beachten sollte, ist, dass bei der Halmstad University das Semester in zwei Perioden eingeteilt ist, die jeweils 16 Wochen gehen. Kurse können entweder über beide Perioden oder nur in einer stattfinden. Bei einer Kursauswahl sollte man auf eine ausbalancierte Verteilung deiner Kurse achten. Die Vorlesungszeiträume werden gewöhnlich auf der entsprechenden Seite angegeben. Wenn du schon weißt, dass du viel reisen und allgemein viel draußen sein möchtest, solltest du mehr Kurse in die Periode legen, die näher am Winter liegt.

Da Mieten in Halmstad ziemlich hoch sind, arbeitet die Universität mit einem Vermieter mehrerer Studentenhäuser zusammen, welche speziell für internationale Studenten zur Verfügung stehen. Informationen hierzu erhält man von der Universität in Halmstad nach der Registrierung, hier sollte man auf die Einhaltung von Deadlines achten. Die Wohnheime sind eines der Gründe, warum ein Erasmussemester in Halmstad besonders ist, dazu mehr auf der nächsten Seite.

Um vor deinem Semester schon mit neuen Kommilitonen in Kontakt zu kommen, kann man der Facebookgruppe „International Students at Halmstad University“ beitreten, wo auch von der Hochschule selbst Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hier findest du auch hilfsbereite Studierende, die bereits in Halmstad wohnen.

Anreise:

Hierzu gibt es drei bewährte Möglichkeiten:

- Zugfahrt über Dänemark, Kopenhagen bis nach Halmstad Central
  Dauer: 11-12h (von Bielefeld)
- Flugreise nach Göteborg (zB von Frankfurt)
  Von Göteborg weiter mit einen Zug nach Halmstad nehmen
  Dauer: 2h Flug + 2h Zug + Anreise Flughafen
- Autofahrt nach Rostock, danach Fähre nach Trelleborg oder durch Dänemark
  Hier sollte man sich vorher über die Kosten informieren. Die Fähre sollte günstiger sein, da für die Benutzung der Brücken in Dänemark hohe Mautkosten verlangt werden.

Unterkunft:

Das durch die Halmstad University vermittelte Vermietungsunternehmung „HSK Fastigheter“ bietet eine Reihe von Wohnheime an, von denen ich nun zwei vorstelle, die meiner Meinung nach am sinnvollsten und beliebtesten sind:

Patrikshill: Das Patrikshill ist ein gemütliches Wohnheim in der Nähe des Stadtstrands. Die Zimmer sind geräumig eingerichtet und verfügen über großes Badezimmer und eigene Spüle. Die Küche ist modern und gut eingerichtet. Die Geräsuchkulisse ist sehr ruhig. Dies bietet sich besonders für Studierende an, die in Halmstad ein Praktikum machen möchten. Während meinem Semester wohnten nicht viele Studierende hier, daher war man darauf angewiesen für sozialen Kontakt in das 15 Minuten entfernte Krusbäret zu fahren, in welchem ich auch zu Hause war.

Krusbäret: Das Krusbäret ist besonders, jedoch muss man seinen eigenen Lebensstandard ein wenig anpassen: Im Krusbäret hast du ein etwas kleineres und ziemlich minimalistisches Zimmer und du teilst dir eine Gemeinschaftsküche mit 10-16 Personen. Entsprechend kann die hygienische Situation schonmal schlecht ausfallen, je nachdem welchen hygienischen Standard deine Zimmernachbarn verfolgen. Dies lässt sich jedoch mit guter Kommunikation, einem Putzplan oder zuletzt mit Hilfe der Hausverwaltung in einen wohnbaren Rahmen bringen. Um deine Wäsche zu waschen kannst du dir im Keller einen Slot für drei Stunden buchen, der meistens für zwei Wochen im Voraus ausgebucht ist. Hier bedarf es etwas Planung.

Trotz dieser Unannehmlichkeiten hat das Krusbäret mein Auslandssemester zu dem gemacht was es war. Durch den unausweichlichen Kontakt in den Küchen hat man seit dem ersten Tag keine Probleme Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden. Da viele Studierende zur gleichen Zeit ankommen, finden sich diese schnell in den Küchen zusammen und lernen sich gegenseitig kennen. Gleichzeitig sind bereits Bewohner vor Ort, die schon seit dem vorherigen Semester da sind und den Neuankömmlingen bei ihrer Eingewöhnung helfen. Schnell findet man sich zusammen zum gemeinsamen Kochen. Die Küchen sind meistens auch wohnlich eingerichtet, dass man abends auch noch zusammen Zeit verbringen kann. Dabei lernt man auch weitere Personen aus dem Wohnheim kennen, die anderen Küchen zugeordnet sind.

Das Schöne am Krusbäret ist daher die Geselligkeit. Koch-, Spiele- oder Kinoabende sind da nur eine kleine Auswahl an abendlichen Veranstaltungen. Daher empfehle ich jedem, der ein Auslandssemester in Halmstad absolvieren möchte, ins Krusbäret Wohnheim zu ziehen.

Halmstad University:

Bedingt durch die Coronapandemie wurde das Semester nicht wie angekündigt in Teilpräsenz sondern fast gänzlich in digitalen Lehrveranstaltungen durchgeführt. Daher kann ich an dieser Stelle leider keine Beschreibung der Universitätsgebäude einfügen. Genutzt habe ich jedoch die Hochschuleigene Turnhalle, in der sich Leute aus dem Wohnheim regelmäßig zum Fußballspielen getroffen haben. Des Weiteren verfügt die Hochschule über ein Gym. Jedoch habe ich aus Gesprächen mit anderen Studierenden erfahren, dass die Universität sehr modern ausgestattet sein soll.

Insgesamt habe ich während meines Auslandssemester vier Module belegt. Ein Kurswechsel kann man stets in den ersten zwei Wochen jeder Periode vollziehen, welches ich auch zwei Male in Gebrauch genommen habe, da die Kurse nicht meinen Erwartungen entsprochen haben.

Alle Kurse, die für Studierende aus dem Erasmusprogramm angeboten werden, werden in Englischer Sprache angeboten und die Dozenten berücksichtigen die Anwesenheit von diesen, jedoch kommt man auch häufig mit schwedischen Studierenden während den Vorlesungen in Kontakt.

Die Vorlesungen und Übungen waren trotz digitaler Ausführung geprägt von Gruppendiskussionen und die Studierenden wurden so gut es ging in die Vorlesungen mit eingebunden.

Die Prüfungen finden meistens nicht in einer abschließenden Klausur statt, sondern werden häufig in

mehrere Ausarbeitungen, die man über das Semester schreiben muss und mündlichen Prüfungen aufgeteilt.
Die Prüfungen und die allgemeinen Anforderungen sind an Erasmusstudierende angepasst und gute Noten sind trotz Reisen und den anderen Annehmlichkeiten eines Auslandssemester definitiv möglich.

Die Dozenten sind sehr freundlich und agieren auf Augenhöhe mit den Kursteilnehmern, überwiegend werden von Anfang an nur Vornamen verwendet. Das Lerntempo ist nicht allzu hoch und die englische Aussprache der Lehrenden ist sehr verständlich.

Besonders empfehlen kann ich die sprachbasierten Kurse, wie Englisch oder Schwedisch, welche ein durchweg positives Feedback durch andere Studierende und mich erhalten haben.

Halmstad als Wohnort:

Die Stadt Halmstad ist mit 70.000 Einwohner sehr ähnlich zu Detmold oder Lemgo. Mit dem Fahrrad ist alles innerhalb von 15min erreichbar. Das Stadtbild ist schön, besonders macht Halmstad jedoch der Fluss Nissan, der sich durch die Stadt zieht und die Nähe dieser zu gleich drei Stränden: Der Västrastrand liegt fast mitten in der Stadt und bietet Möglichkeit für Sonnenuntergänge und BBQ. Der Universitätsnahe Östrastrand ist besonders für ausgedehnte Spaziergänge oder auch um die Sonne zu genießen gut geeignet. Der Tylosandstrand ist einer der bekanntesten Strände Schwedens und lädt im Sommer viele Einheimische zum Baden ein. Dieser ist mit dem Bus in etwa 30 min erreicht und sollte besonders in den warmen Monaten mehrmalig besucht werden.
In Halmstad lassen sich viele kleine authentische Cafés finden, in denen man sich mit Freunden zu einer traditionellen schwedischen Fika treffen kann, um einen Kaffee gepaart mit Süßgebäck (zB der typischen Zimtrolle) zu genießen. Durch die Corona Lage wurden leider die meisten kulturellen Aktivitäten der Stadt nicht angeboten.

Man sollte sich bei einer Entscheidung für Halmstad bewusst sein, dass die Lebenskosten ziemlich hoch sind, beispielsweise durch hohe Preise für Lebensmittel. Besonders in den Wintermonaten ist es sehr kalt und die Sonne scheint nur für wenige Stunden am Tag. In den Sommermonaten ist es wiederum sehr früh taghell. Da die Zimmer im Krusbäret nicht komplett abgedunkelt werden können, sollte man einen tiefen Schlaf oder eine Schlafmaske mitbringen.

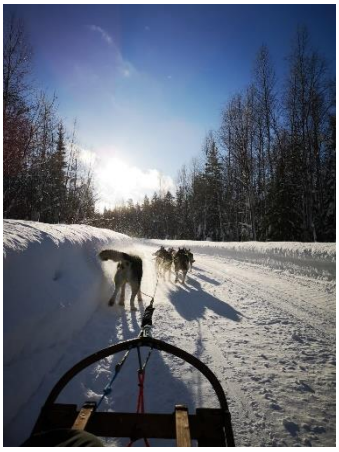
Schweden als Reiseland:

Ein weiterer Grund, warum ein Erasmussemester in Schweden so besonders ist, sind die vielen Möglichkeiten zu reisen. In diesem Bezug hatte das Online-Semester einen ihrer größten Vorteile, da man die Onlinevorlesungen damit aus ganz Schweden besuchen konnte. Dies hat uns veranlasst neben einige Wochenendtrips und auch mehrtägige Ausflüge in alle möglichen Regionen und Städte von

Schweden zu machen. Schweden ist bekannt für viele Seen, die weitestgehend kaum bis gar nicht touristisch erschlossen sind. Wenn man etwas nach abgelegenen Buchten oder Stränden sucht, hat man einen riesigen See für sich ganz allein.

Besonders in Erinnerung bleiben wird mir die Reise nach Lappland:

Ende Februar haben wir uns auf eine Reise ins 2000km entfernte Jockfall ins schwedische Lappland begeben. Eine Reise, die ich mein Leben lang nicht vergessen werde. Normalerweise über die Universität angeboten, mussten wir diese Fahrt wegen Corona selbst organisieren. Unsere Gruppe bestand aus 16 Studierenden, daher haben wir uns zwei 9-Sitzer gemietet, mit denen wir die Fahrt über 22 Stunden angetreten haben. Es ist zwar ebenfalls möglich einen Nachtzug von Stockholm zu nehmen, jedoch haben wir uns bewusst für eine Autofahrt entschieden, um den Übergang von Zivilisation in wilde Natur bewusst verfolgen zu können. Sich über schneeverwehte Straßen bei völliger Dunkelheit zu dem Haus vorzukämpfen, war schon die erste besondere Erfahrung. Als wir dann noch eine unfallfreie Bekanntschaft mit einem Elch auf der Straße gemacht haben, war es die Reise schon wert.
Im winterlichen Lappland hat man eine riesige Menge an Aktivitäten, die wir in die Woche einbauen konnten. Mit gemieteten Schneeschuhen haben wir direkt am ersten Tag die Umgebung erkundet und unsere eigenen Spuren im Schnee hinterlassen. Im drei Stunden entfernten Kiruna mieteten wir uns Schneemobile, welche unglaublich viel Spaß machen. In Jockmokk haben wir eine Frau vom Volk der Sami (Ureinwohner Lapplands) kennengelernt, die uns über die Geschichte ihres Stammes und ihren heutigen Herausforderungen aufgeklärt hat. Dabei haben wir ebenfalls ein Auffanglager für verletzte Rentiere besucht. Ebenfalls kann man in Lappland viele Huskybesitzer finden, welche eine Schlittenhundetour in die unberührte Natur anbieten.
Gekrönt wurde die Reise durch Nordlichter, welche wir am letzten Abend sehen konnten.
Zusammenfassend kann ich jedem, der diesem Bericht liest, empfehlen, einmal ins (schwedische) Lappland zu fahren und sich von meinen geschilderten Eindrücken selbst zu überzeugen. Für mich ist die Fahrt nach Lappland das Erlebnis, womit ich mein Auslandssemester mein Leben lang assoziieren werde.



Zusammengefasst war mein Auslandssemester trotz der Covidpandemie ein einmaliges Erlebnis und hat meine Erwartungen nahezu in jeder Hinsicht übertroffen.

Allgemeine Tipps und Hinweise:

- Die Verwaltung des HSK Fastigheter ist sehr pingelig. Von der Kaution sehen viele Bewohner im Schnitt nur 75% wieder. Ich empfehle, gerade am Anfang alle Mängel des Zimmers festzuhalten oder zu melden. Viele Zimmer sind auch zu Beginn nicht komplett sauber. Dies solltet ihr ebenfalls bemängeln.
- Bilder zu den Zimmern findet ihr auf der Instagramseite des Vermieters (hskfastigheter)
- Halmstad ist eine Fahrradstadt. Meistens werden von Bewohnern, die bereits im vorherigen Semester im Krusbäret gewohnt haben, Fahrräder von Ehemaligen verkauft. Dasselbe gilt für WLAN-Router, die nicht in den Zimmern vorhanden sind.
- Günstige Mietwagen findet man auf https://www.economycarrentals.com/sv-se?c=DE
- In Schweden wird überwiegend mit Kreditkarte bezahlt, die man sich im Vorfeld zulegen sollte. Bargeld braucht man eher selten.
- Bus und Bahn Tickets findet ihr auf der App „Hallandstrafiken“
- In den Wintermonaten ist die Heizleistung im Krusbäret sehr dürftig. Hier empfiehlt es sich einen Heizlüfter mitzubringen oder vor Ort zu kaufen.
- Die beste Bar ist die Lion‘s Bar
- In Schweden ist die in Deutschland noch nicht weit verbreitete Sportart „Padel-Tennis“ sehr beliebt und sollte definitiv ausprobiert werden. Die Preise sind in Ordnung und man lernt sehr schnell zu spielen
- Die gemeinnützige Organisation „Fritidsbanken“ bietet Freizeitequipment zum kostenlosen Verleih an. Zelte, Schlittschuhe, Padelschläger und vieles mehr
- Ein idealer Platz für einen Campingausflug liegt hier: 56°50'08.5"N 13°36'49.1"E
- In fast ganz Schweden gibt es öffentliche Grillplätze an Seen, wo teilweise kostenloses Feuerholz zur Verfügung gestellt wird.